



**Anforderungen an ein Handelssystem für
mittlere Kreditinstitute
... und ein Lösungsansatz**

FOW

FOW's 2004 Derivatives & Securities World

Frankfurt, den 2. März 2004

Dr. Peter Bartetzky

Ausgangslage

- In dem Segment der mittleren (deutschen) Kreditinstitute existiert auf dem Markt zur Zeit kein adäquates Angebot für ein Handelssystem.
- Die etablierten „großen“ Systeme zu sind für diese Institute zu teuer und zu komplex.
- Auf der anderen Seite existiert bei diesen Instituten teilweise schon heute, auf jeden Fall aber kurz- bis mittelfristig durchaus ein Bedarf für auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Handelssysteme.
- Es ist erkennbar, dass die in den mittleren Banken zur Zeit vorhandenen Lösungen auf die Dauer nicht ausreichen werden.

Steigende Anforderungen an die Handelssysteme

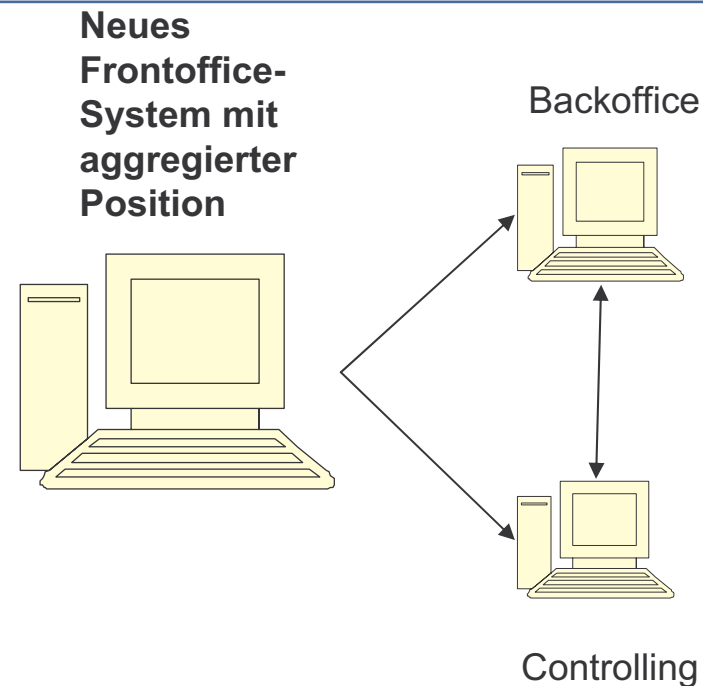
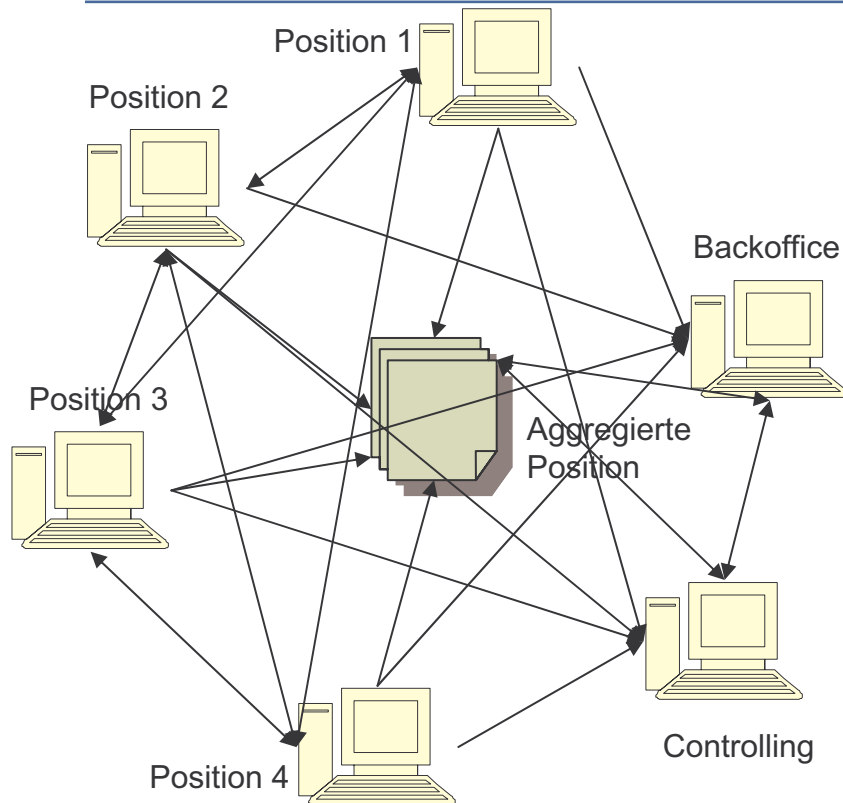


Breite Einsatzmöglichkeiten der Handelssysteme aus bankfachlicher Sicht



- Nur für Kundenhandel und für Trading?
 - ▣ Zusatzerträge vergleichsweise moderat
 - ▣ Die Erträge der Händler steigen z.B. um 10 %
 - Auch für Portfoliomanagement?
 - ▣ Zusatzerträge relativ hoch
 - ▣ Z.B. Anlage in eine neue Assetklasse möglich
 - Auch für Aktiv-Passiv-Steuerung?
 - ▣ Zusatzerträge hoch
 - ▣ Z.B. Erhöhung des Fristentransformationsbeitrages durch Erhöhung der Position und bessere Steuerung
 - Auch für Gesamtbanksteuerung?
 - ▣ Zusatzerträge sehr hoch
- ▼
- Wenn das System auch für weiterführende Zwecke verwendet wird, können wir von einem möglichen Zusatzertrag von mehreren Mio. € pro Jahr ausgehen.

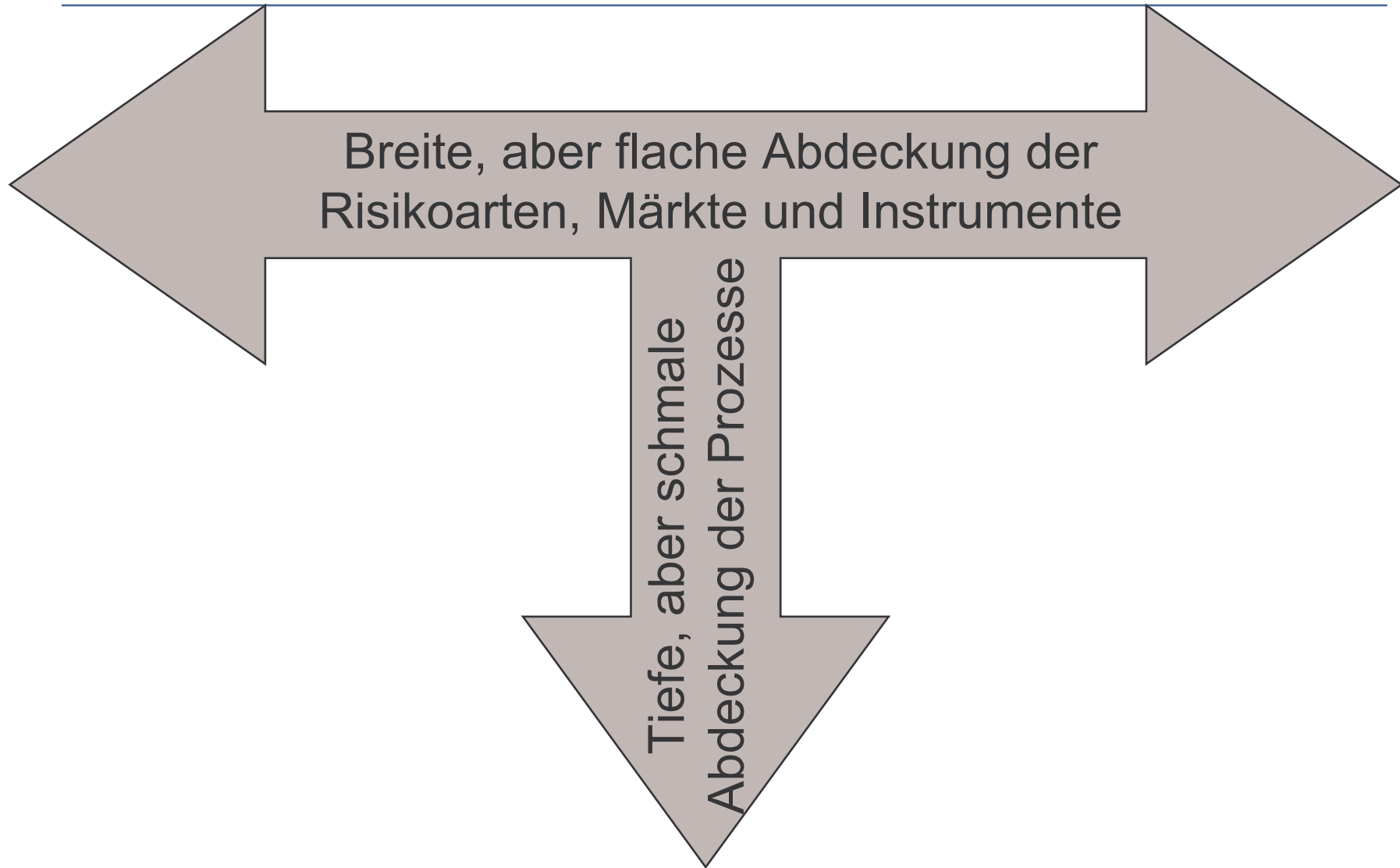
Vorteile eines Handelssystems aus organisatorischer Sicht



- Große Zahl von Schnittstellen führt zu
 - ▣ hohem Abstimmungsaufwand
 - ▣ hohen operativen Risiken
 - ▣ Inflexibilität

- Reduktion der Schnittstellen führt zu
 - ▣ Steigerung der STP-Rate
 - ▣ Kostensenkung
 - ▣ Verringerung von operativen Risiken

Anforderungsprofil an ein Handelssystem für mittlere Kreditinstitute



Breite Abdeckung aller im Handel vorkommenden Risikoarten



■ ZinsR ■ KreditR ■ AktienR ■ WährungsR ■ OptionsR ■ KontrahentenR



Notwendig ist ein System, das

- alle relevanten Risiken erkennt,
- sie voneinander separieren kann und
- aggregierte Positionsbeurteilung sowie
- gezielte Auswertungen ermöglicht.

Breite Abdeckung der Märkte und Instrumente, ...



- ***Notwendig ist ein System, das alle Marktsegmente und die dazugehörigen Instrumente in der Breite soweit wie möglich abdeckt***
 - ▣ Wertpapier-Kassamärkte (Renten inkl. Unternehmensanleihen, ABS ..., Aktien, Optionsscheine)
 - ▣ Geldmarktinstrumente (einschließlich Operationen mit der EZB)
 - ▣ Devisenmarkt (inklusive Termin- und Optionsgeschäfte)
 - ▣ Eurex-Geschäfte
 - ▣ Liquide OTC-Derivate (Vor allem einfache Zinsderivate: Swaps, FRAs, Caps, Floors)
 - ▣ Gängige Optionsarten (Bermuda-, Barrier-, Digital-Optionen)
 - ▣ Einfache strukturierte Produkte (Wandelanleihen, Aktienanleihen)
 - ▣ Einfache Kreditderivate
 - ▣ Investmentfonds
 - ▣ Repogeschäfte
 - ▣ Collateral Management

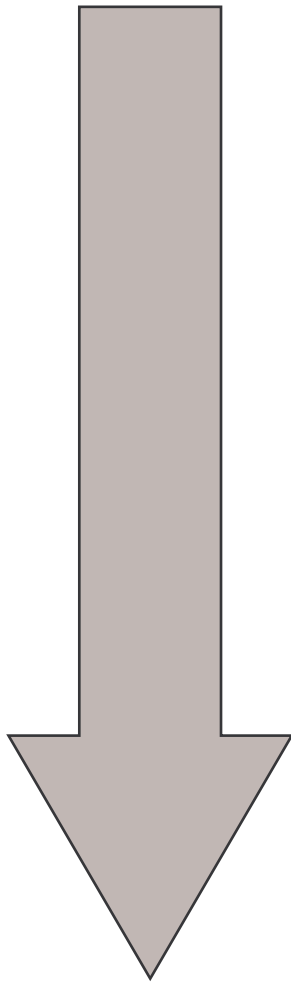
... aber flache Abdeckung der Risikoarten, Märkte und Instrumente



Das System muss aber die Risikoarten, die einzelnen Marktsegmente und die dazugehörigen Instrumente nicht in der Tiefe abdecken. Z.B.:

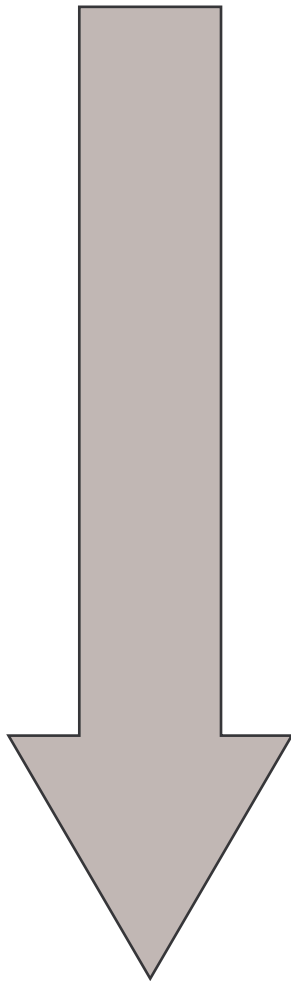
- Keine komplexen Risikoberechnungen
- Keine komplexen Derivate
- Kein bedeutender zeitzoneüberschreitender Handel
- ...

Notwendig ist eine tiefe Abdeckung der Prozesse über alle Prozess-Stufen ...



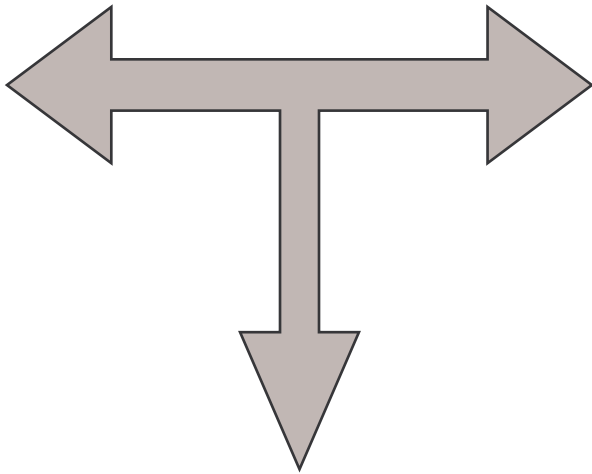
- Handel
- Portfoliomanagement
- Aktiv-Passiv-Steuerung
- Gesamtbanksteuerung
- Abwicklung
- Risikocontrolling
- Schnittstelle zum Rechnungswesen
- Schnittstelle zum Meldewesen

... aber schmale Abdeckung der Prozesse



- Es sind nur relativ geringe Umsatzzahlen zu erwarten
 - ▣ Minimum ca. 100 Umsätze pro Monat
 - ▣ Maximum ca. 2.500 Umsätze pro Monat
 - ▣ In Ausnahmefällen eventuell bis zu 10.000
 - ▣ Die Umsätze konzentrieren sich auf den Wertpapierbereich.
- Einfacher Bücheraufbau
 - ▣ keine komplexen Konzernstrukturen
 - ▣ keine komplexen Handelsstrategien
- Einfache Risikobetrachtungen
 - ▣ Keine komplexen VaR-Berechnungen

Weitere fachliche Anforderungen



- Berücksichtigung der deutschen Usancen
- Berücksichtigung aller relevanten Kursarten
 - ▣ Marktkurs
 - ▣ Buchkurs
 - ▣ Steuerkurs
- Flexibilität und Einfachheit in der Handhabung
 - ▣ Einfache Parametrisierung
 - ▣ Flexible Umsetzung von Neue-Produkt-Prozessen
 - ▣ Import / Export zu Excel
- (Zusammenarbeit mit den Rechenzentren)

Viele Banken haben noch keine Entscheidung getroffen

Die Vorteile aus fachlicher Sicht sind unbestreitbar



Gleichzeitig gibt es aber eine Reihe von Problemen

- Probleme auf der Kostenseite
- Probleme aus der Sicht der Org/IT
- Probleme im Personalbereich
- Insgesamt unkalkulierbare Risiken

Die Vorteile auf der einen Seite und die Probleme auf der anderen Seite „halten sich die Waage“

Probleme auf der Kostenseite

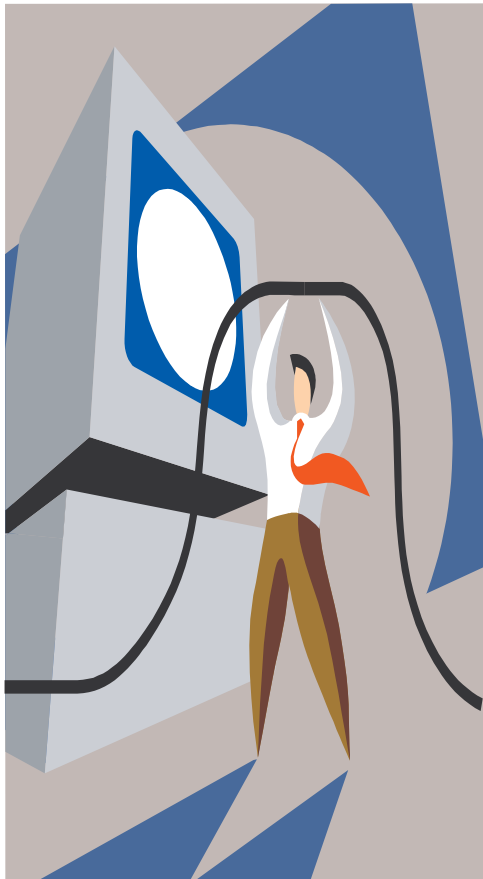


Ein Handelssystem ist in den mittleren Banken ein „Fremdkörper“

- Die Software ist zu teuer
 - ▣ Anschaffungskosten
 - ▣ Lizenzkosten
- Die Hardware ist zu teuer
- Das Einführungsprojekt ist zu teuer
- Der laufende Betrieb ist zu teuer

Probleme aus organisatorischer und IT-technischer Sicht

Ein Handlungssystem ist in den mittleren Banken ein „Fremdkörper“



- Das Betriebssystem entspricht häufig nicht der technischen Norm der Bank.
- Die Tools (Datenbank, Programmiersprache ...) entsprechen nicht der technischen Norm.
- Hardware entspricht häufig nicht der technischen Norm der Bank.
- Steuerung, Inbetriebnahme und Produktion entsprechen nicht dem Standard der Bank.
- Komplexe Schnittstellen zu anderen Anwendungen (z.B. Kreditgeschäft, Meldewesen).

Probleme im Personalbereich



Ein Handelssystem ist in den mittleren Banken ein „Fremdkörper“

- Die Bank-Mitarbeiter besitzen keine spezifischen Kenntnisse.
- Kein geeigneter Projektleiter bzw. keine Projektmitarbeiter
- Keine ausgebildeten Administratoren
 - ▣ Für die Software
 - ▣ Für das Betriebssystem
 - ▣ Wegen langer Laufzeiten der Handelssysteme und der notwendigen Vertretungsregelungen sind mehrere Personen notwendig, die anderweitig in der Bank nicht verwendet werden können.

Notwendig ist eine für den Kunden preiswerte Lösung mit überschaubaren Risiken



„Einkaufsliste“

- Beratung im Vorfeld
 - ▣ Einsatzmöglichkeiten
- Adäquates Handelssystem
 - ▣ wie im Anforderungsprofil beschrieben
- Professionelles Einführungsprojekt
 - ▣ mit externer Unterstützung
- Auswahl der Hardware
- Support beim Betrieb
 - ▣ Handels-Software
 - ▣ Administration
- Ongoing Services

Bisheriger Lösungsansatz

- Anschaffung von spezifischer Hardware sowie der benötigten Lizenzen
- Implementierung mit vielen beteiligten Partnern
- Aufbau eines eigenen dedizierten Teams, um die Anforderungen des Handels zu erfüllen
- In der Regel aus mehr externen als internen Mitarbeitern und mit mehr Ressourcen als eigentlich notwendig, um die Handelszeiten sowie Batchverarbeitung zu gewährleisten
- Häufiger Wechsel der externen Ressourcen führt zu Know-how Verlust.

Lösungsansatz

- Die Kooperation spezialisierter Unternehmen kann potenzielle Kunden mit einem anforderungsgerechten, Handelssystem ausstatten, das sie nicht selbst erstellen können.
 - ▣ Geeignetes Handelssystem
 - ▣ Fachliche Beratung
 - ▣ Implementierung / Wartung
 - ▣ Systeme, Schnittstellen, Betrieb
 - ▣ Datenbank
 - ▣ Hardware

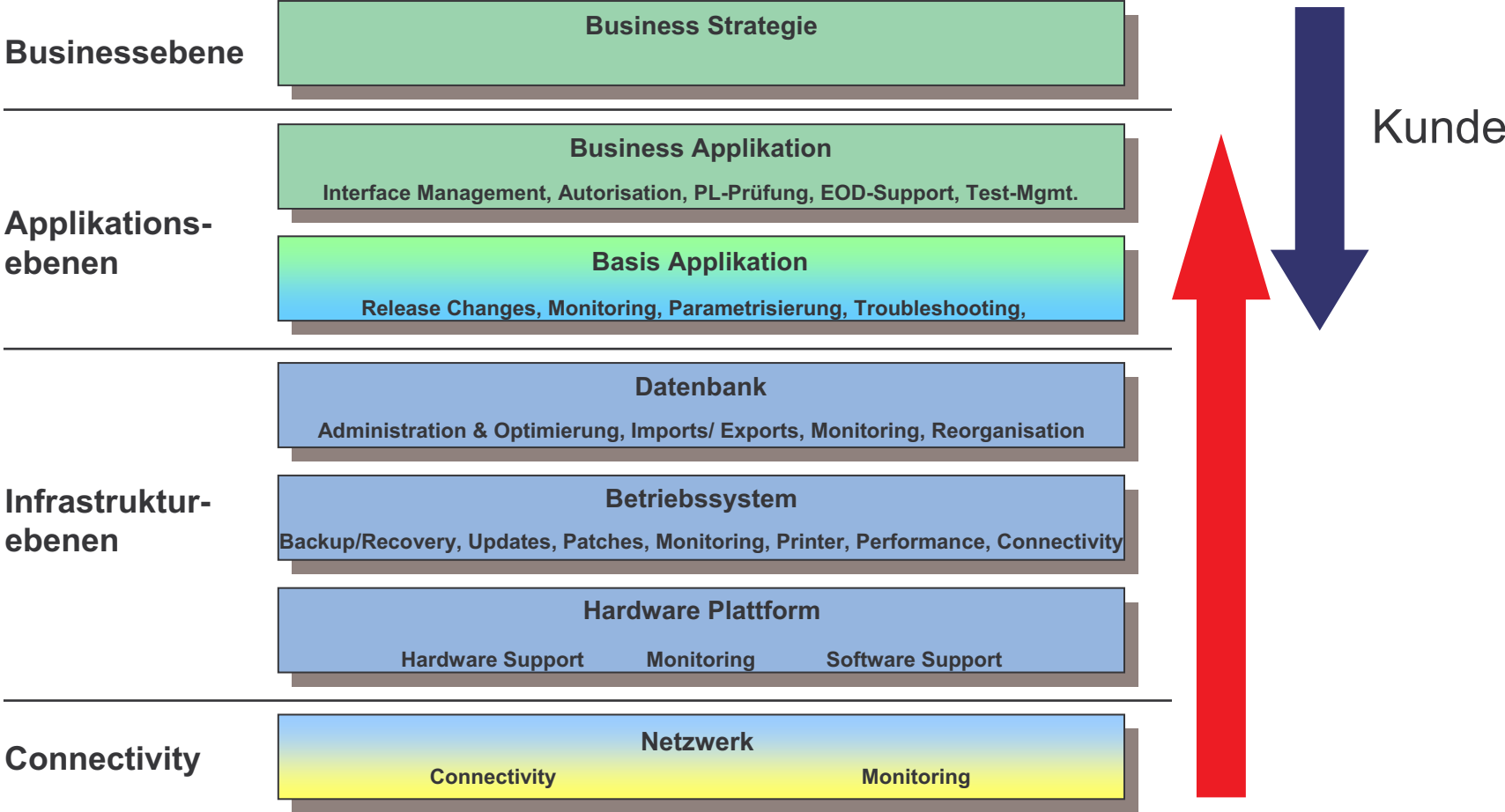
Out of the Box Systeme

- **Die Kooperation marktführender Anbieter bürgt für ein**
 - ▣ verständliches Handelssystem
 - ▣ zu vernünftigen Kosten
 - ▣ mit andauerndem und flexiblem Support
 - ▣ bei guter Systemstruktur und -stabilität

Lösungsangebot

- Wir spezifizieren mit Ihnen die Anforderungen aus fachlicher Sicht.
 - Wir statten Sie mit einem vorkonfigurierten System aus, das alle Ihre Anforderungen abdeckt.
 - Wir implementieren in Time und in Budget bei Ihnen oder bieten Ihnen die Nutzung unserer Rechenzentren.
 - Wir unterstützen Sie im Going Live, Vorort sowie Remote.
 - Wir unterstützen Sie im laufenden Betrieb in einer Kombination von Vorort als auch Remote Services, die auch alle fachlichen Anforderungen erfüllt.
-
- Und das zu festen monatlichen Kosten!

Aufgabenverteilung



Services

- Service Betrieb angefangen von der Infrastruktur bis hin zur Handels-Applikation
- Bedienter Betrieb nach ITIL Standards Ihrer Handelsumgebung in der definierten Service Zeit (5x10h bis 7x24h)
 - ▣ Überwachung der gesamten Systemumgebung inklusive des End off Day
 - ▣ Einbinden der Umgebung in ein zentrales Systemmanagement Tool
 - ▣ Regelmäßige Account-Reviews
 - ▣ Incident & Problemmanagement
 - ▣ Ressourcenmanagement

Modellrechnung

■ Anforderung

- Systemumgebung bis zu 50 Arbeitsplätze
- 5 Schnittstellen zu nachgelagerten Systemen (z. B. Meldewesen)

■ Umsetzung

- Hardware, Implementation und Betrieb bis zur Basisapplikation (bei Bedarf auch Rechenzentrumsinfrastruktur)
- Customizing und den Betrieb der Applikation

■ Monatlicher Preis

- ~115.000 € bei einer Mindestlaufzeit von 36 Monaten
(exklusive der Applikationssoftware)

Kontakt TriSolutions



Dr. Peter Bartetzky

Geschäftsführer

TriSolutions GmbH

Mobile: +49 (0151) 151 35 043

E-Mail: peter.bartetzky@trisolutions.de

Büro Hamburg

TriSolutions GmbH

Salomon-Heine-Weg 40

D-20251 Hamburg

Fon: +49 (040) 6945 9999

Fax: +49 (040) 5149 3386

Internet: www.trisolutions.de

Büro Wiesbaden

TriSolutions GmbH

Parkstraße 34

D-65189 Wiesbaden

Fon: +49 (0611) 50 59 49 - 0

Fax: +49 (0611) 50 59 49 - 9